



Sichere Stütze auf den ersten Reisen in die grosse Kinowelt

Neunmal im Jahr gehört das Thusner Kino Rätia ganz den Kindern des Filmclubs Zaubelaterne. Sie sind dort ohne ihre Eltern – aber nicht ohne Betreuung. Dafür sorgen Kino-Begleitende wie Nathalie Buchli.

von **Jano Felice Pajarola**

Grosses Kino, grosse Gefühle, das gehört zusammen. Auch bei kleinen Zuschauerinnen und Zuschauern. Ob lustig oder traurig, bedrohlich oder träumerisch: Wer in die Welt des Films eintaucht, fühlt mit. Im Kinderfilmclub Zaubelaterne ist es nicht anders. Zum Beispiel im Kino Rätia in Thusis, dem einzigen Bündner Lichtspielhaus, das zu den schweizweit über 70 Clubstandorten gehört. Neunmal im Jahr bekommen Sechs- bis Zwölfjährige dort die Gelegenheit, ihre ersten Ausflüge in die grosse Kinowelt zu unternehmen – ohne ihre Eltern, denn Erwachsene müssen draussen bleiben, bis auf das lokale Zaubelaterne-Team natürlich. Grosse Emotionen auf der Leinwand, aber Mama und Papa sind nicht da? Damit das für keines der aktuell 108 eingeschriebenen Kinder zum Problem wird, sorgt die Zaubelaterne vor: mit Kino-Begleitenden.

Plötzlich auf die Toilette

Freiwillige werden für die Dauer der Vorführungen zu Kino-Mamis und Kino-Papis, kümmern sich um die jungen Gäste. In Thusis zum Beispiel die Scharanserin Nathalie Buchli, seit mehr als zehn Jahren schon. Wieso dieses Engagement? «Wir Begleitenden sind wohl alle durch unseren eigenen Nachwuchs zu diesem Job gekommen», meint sie lachend. Auch sie habe ihre Kinder zur Zaubelaterne in

Thusis gebracht, und eines Tages habe deren lokaler Initiant Tom Rügsegger sie gefragt, ob sie nicht mithelfen wolle. Sie wollte. Fünf- bis sechsmal pro Filmsaison steht sie seither im Einsatz. Zaubelaterne-Nachmittag ist jeweils an einem Mittwoch, auch an diesem 8. Dezember wieder, vor dem Kino werden bald die ersten Kinder auf den Einlass warten. «Wir Kino-Begleitenden begrüssen sie, kontrollieren ihre Mitgliedskarte, weisen sie ein und kümmern uns um Neueinschreibungen», erzählt Nathalie Buchli.

Wenn die Kinder sitzen, achtet sie als Saalbetreuerin darauf, dass niemand stört, dass die «goldenen Regeln» der Zaubelaterne eingehalten werden. Und wenn dann der Film über die Leinwand flimmert, ist sie da für die Kinder, eine sichere Stütze, falls die Emotionen zu heftig werden. Oder der Gang aufs WC nötig wird. «Gewisse Kinder müssen während des Films plötzlich dringend auf die Toilette», sagt Roberto Bernardi schmunzelnd. «Auch das ist eine Methode, Gefühle zu regeln.» Bernardi, seit kurzem Rügseggers Nachfolger als Präsident des Thusner Zaubelaterne-Vereins, hat draussen im Foyer für Notfälle auch noch den Zauberkoffer parat, gefüllt mit Möglichkeiten, sich zu beschäftigen, sich abzulenken – für Kinder, die wirklich mal emotionsbedingt einen Moment lang aus dem Saal müssen. «So beruhigen sie sich, und vielleicht gehen sie dann wieder rein», erzählt Bernardi. «Alle unsere Filme haben ja

ein Happyend. Und da dabei zu sein, hilft auch, das Kinoerlebnis in angenehmer Erinnerung zu behalten.»

Mit Heft und Moderation

Für diese angenehme Erinnerung sorgen auch Luca Maurizio und Arturo Arigoni, notabene die Einzigen im neunköpfigen Team, die eine Gage erhalten. Sie, seit der Gründung vor 14 Jahren die «Gesichter» der Thusner Zaubelaterne, moderieren die Vorführungen, spielen einen szenischen Einstieg vor. Denn Wissen zu Inhalt oder Technik des gezeigten Streifens zu vermitteln, das gehört überall zum Konzept des Clubs. Schon zehn Tage vor einer Vorführung bekommen die Kinder ein Heft zum Film zugeschickt, und die beiden Moderatoren greifen das Thema dann noch unterhaltsam-lehrreich auf. «So können die Kinder jeden unserer Filme schauen und verstehen», sagt Bernardi. Auch einen 100 Jahre alten Stummfilm. An diesem Mittwoch allerdings geht es nicht ganz so weit zurück in die Filmgeschichte: Gezeigt wird die Trickfilmkomödie «Shaun das Schaf – Ufo-Alarm» aus dem Jahr 2019. «Der gefällt allen», ist Bernardi überzeugt.

Vermutlich also keine Notfälle für Kino-Mami Nathalie. Aber sie ist da. Denn man weiss ja nie, was im grossen Kino mit den grossen Gefühlen alles passieren kann.

In der Adventsserie «Gute Taten» porträtiert die Redaktion Menschen, die freiwillig Gutes für andere tun.



Gute Taten

www.suedostschweiz.ch/gutetaten



Wichtig: Nathalie Buchli und Roberto Bernardi machen die Club-Uhr bereit, die den Eltern anzeigt, wann sie ihre Kinder wieder vor dem Kino abholen müssen. Bild Jano Felice Pajarola

«Wir sind wohl alle durch unseren Nachwuchs zu diesem Job gekommen.»

Nathalie Buchli
Kino-Begleiterin